



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

TIROL

# MEDIENINFORMATION

ROTES KREUZ TIROL | Öffentlichkeitsarbeit

## DEUTLICHER ANSTIEG BEI INSEKTENSTICHEN **VORSICHT, WESPE!**

**Ein milder Winter und ein trockener, warmer Sommer führt in der Regel zu einem „Wespenjahr“. Dass die Menschen heuer mit einem solchen konfrontiert sind, das belegt auch die Einsatzstatistik des Rettungsdienstes Tirol: Die Zahl der Einsätze nach einem Insektenstich ist im Juli und August im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Das Rote Kreuz Tirol ruft daher alle Menschen zur Vorsicht auf und gibt Tipps, wie man im Notfall richtig reagiert, damit aus einem Stich kein Notfall wird.**

Der Rettungsdienst Tirol verzeichnet derzeit eine Zunahme an Versorgungen nach einem Insektenstich. *„Im Juli 2026 mussten die Einsatzkräfte 136 Mal wegen eines Insektenstichs ausrücken, im Juli des Vorjahres waren es lediglich 28 Einsätze“,* sagt Jörg Waldner, Bereichsleiter Rettungsdienst Tirol. *„Noch deutlicher, so Waldner weiter, „entwickeln sich die bisherigen Zahlen im August. In der ersten Augushälfte verzeichnen wir bereits 175 Einsätze, im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 17.“* Damit hat sich die Zahl der Einsätze aufgrund von Insektenstichen im Juli im Vergleich zu 2025 knapp verfünffacht, im August sogar mehr als verzehnfacht. *„Diese Entwicklung zeigt, dass Wespen- oder Bienenstiche keinesfalls unterschätzt werden dürfen und einen rettungsdienstlichen Einsatz erforderlich machen können“,* so Waldner.

### **MEIST UNANGENEHM – MANCHMAL LEBENSGEFÄHRlich**

Gerade bei Menschen, die allergisch reagieren, kann sich der Gesundheitszustand nach einem Wespenstich schnell verschlechtern. *„Ein Wespenstich verursacht bei den meisten Personen eine lokale Rötung, Schwellung, Schmerzen und Juckreiz“,* erklärt Thomas Fluckinger, Chefarzt im Roten Kreuz Tirol. *„Diese Reaktion“,* so Fluckinger, *„ist zwar unangenehm, aber normalerweise nicht gefährlich“.* Anders sieht es bei einer Allergie gegen Insektengift aus. Fluckinger: *„Eine allergische Reaktion kann rasch einsetzen. Großflächige Rötungen und Schwellungen, Juckreiz am ganzen Körper, Übelkeit, Erbrechen, Atemnot oder*



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

TIROL

*Kreislaufprobleme sind Warnzeichen, bei denen sofort gehandelt werden und der Notruf unter 144 abgesetzt werden muss, denn sie deuten auf eine schwere allergische Reaktion hin. Auch bei Stichen im Mund- und Rachenraum ist jede Minute kostbar.“*

## **NICHT ZÖGERN – ERSTE HILFE LEISTEN**

Nach einem Insektenstich ist unverzüglich Erste Hilfe zu leisten. Zunächst heißt es, selbst Ruhe bewahren. *„Zeigt die betroffene Person Anzeichen einer allergischen Reaktion, ist sie – sofern sie ansprechbar ist – zu beruhigen und bei der Einnahme ihres mitgeführten Notfallmedikaments zu unterstützen. Lagern Sie die Person entsprechend und bleiben Sie bei ihr, bis der Rettungsdienst eintrifft. Beobachten Sie in der Zwischenzeit auch laufend den Gesundheitszustand“*, beschreibt Thomas Fluckinger die wesentlichen Erste-Hilfe-Maßnahmen. Bei einem Stich in den Mund- und Rachenbereich ist besondere Vorsicht geboten: *„Die Schwellung kann die Atemwege beeinträchtigen, Betroffene sollen deshalb, sofern möglich, Eis lutschen und der Halsbereich ist zudem von außen zu kühlen, etwa mit einem nassen, kalten Tuch“*, so Fluckinger. Grundsätzlich gilt bei Insektenstichen: rasch kühlen. Ein Coolpack ist dafür ideal, aber auch ein mit kaltem Wasser getränktes Tuch oder eine gekühlte Getränkeflasche kann helfen. Bei einem Bienenstich ist außerdem der Stachel vorsichtig zu entfernen, ohne dabei den Giftsack auszudrücken.

## **NICHT JEDER STICH IST EIN NOTFALL – AUF WARNZEICHEN ACHTEN**

Das Rote Kreuz appelliert an die Bevölkerung, bewusst und ruhig mit Wespen umzugehen, denn nicht jeder Stich erfordert einen Rettungseinsatz. *„Entscheidend ist, dass die Menschen die Warnzeichen erkennen und im Ernstfall rasch reagieren“*, sagt Jörg Waldner. Reduzieren lassen sich die Einsätze durch vorbeugende Maßnahmen. *„Ein kurzer Moment der Unachtsamkeit reicht“*, weiß Waldner und empfiehlt vor allem erhöhte Vorsicht, beispielsweise beim Essen und Trinken. Auch geschlossene Schuhe oder langärmelige, sommerlich-luftige Kleidung bieten Schutz, *„vor allem, wenn man sich viel in der Wiese aufhält“*. Thomas Fluckinger richtet seinen Appell vor allem an Menschen mit bekannten Insektenallergien: *„Das Notfallmedikament soll speziell in einem Sommer mit vielen Wespen griffbereit sein. Wichtig ist auch, Angehörige und Freund:innen zu informieren, dass eine Allergie vorliegt und ihnen zu auch zu sagen, wo sich das Notfallset befindet. Im Ernstfall kann diese Vorbereitung entscheidend sein“*.

## **RÜCKFRAGEHINWEIS:**

Mag. FH, Christine WIDMANN, MBA  
Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Tirol | Bereichsleiterin  
Unternehmenskommunikation



**ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**

**TIROL**

T: +43 (0) 57 144-444 | M: +43 (0) 664 8863 1155

E: [christine.widmann@roteskreuz-tirol.at](mailto:christine.widmann@roteskreuz-tirol.at) | W: [www.roteskreuz.at/tirol](http://www.roteskreuz.at/tirol)